



Tierindustrie Aktionstage: Banner-Aktion bei Agravis in Oldenburg

Bündnis *Gemeinsam gegen die Tierindustrie* zieht erfolgreiches Zwischenfazit zu Aktionstagen

25.09.2022

Banner-Aktion in Oldenburg

Um 15:30 Uhr wurden beim Agrarkonzern Agravis Banner, u. a. mit der Aufschrift "Don't feed the climate crisis" ("Kein [Tier-]Futter für die Klimakrise") entrollt. Aktivist*innen sind für die Aktion auf ein Gebäude am Agravis-Standort am Hafen in Oldenburg geklettert. Die Aktion richtet sich gegen den globalen Futtermittelhandel, an dem der Agraviskoncern maßgeblich beteiligt ist. Dazu Nicole Vogel von *Gemeinsam gegen die Tierindustrie*: "Der Import von Futtermitteln muss endlich gestoppt werden. Für den Anbau von Soja und anderen Futterpflanzen werden im globalen Süden riesige Flächen Regenwald und andere artenreiche Ökosysteme vernichtet. Damit werden auch wichtige CO₂-Speicher zerstört und massenhaft Klimagase freigesetzt. Durch die Rodung werden zudem immer wieder indigene Menschen vertrieben, damit westliche Konzerne der Tierindustrie Profite machen können."

GPS-Daten der Aktion: 53.141477,8.238964

Aktionsbündnis zieht positive Zwischenbilanz

Das Bündnis *Gemeinsam gegen die Tierindustrie*, das zu Aktionstagen in und um das Oldenburger Münsterland aufgerufen hat, zieht eine positive Zwischenbilanz: Bereits am Donnerstag wurden durch die Organisation Animal Rebellion an zahlreichen Orten in der Region Plakate, teils in Schaukästen, aufgehängt, auf denen das Molkereiunternehmen Ammerland für Tierleid und Klimaschäden verantwortlich gemacht wird. Im Stil einer nachempfundenen Werbeanzeige wurde u. a. suggeriert, Ammerland sei auf die Forderungen der Aktivist*innen eingegangen und habe die Produktion auf rein pflanzliche Milch umgestellt.

Am Freitagmorgen fand die erste Aktion des zivilen Ungehorsams im Rahmen der Aktionstage statt. Aktivist*innen von Animal Rebellion hatten die Großmolkerei Ammerland in Oldenburg blockiert. Über mehrere Stunden hatten sich Aktivist*innen an das Zufahrtstor des Unternehmens gekettet, um für eine Umstellung der Produktion auf pflanzliche Nahrungsmittel zu protestieren. Weitere Aktivist*innen sind auf das Dach des Betriebs geklettert und haben dort Transparente angebracht.

Des Weiteren wurde am Freitag das Protestcamp gegen die Tierindustrie in Quakenbrück eröffnet. Bisher nahmen an den Veranstaltungen etwa 300 Teilnehmende teil. Auf dem Camp werden bis Dienstag Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Aktionstrainings angeboten. Am Samstag fand in Vechta eine Demonstration gegen die Tierindustrie und für eine Agrar- und Ernährungswende mit etwa 220 Demonstrant*innen statt. In Redebeiträgen wurde unter anderem auf die Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen, die Relevanz der Wiedervernässung von Mooren für den Klimaschutz und die Klimafolgen der Tierindustrie hingewiesen.

Franziska Klein von *Gemeinsam gegen die Tierindustrie* resümiert: "Wir sind mit dem bisherigen Verlauf der Aktionstage sehr zufrieden. Wir haben es geschafft, viele Menschen in die Region zu bringen, um über den Ausstieg aus der Tierindustrie zu diskutieren. Besonders in und um das Oldenburger Münsterland ist das wichtig, weil hier ein Hotspot der Tierindustrie ist. Hier reißen sich Schlachthöfe, Mastanlagen, Futtermittelwerke und Molkereien aneinander, daher muss genau hier die Agrarwende in die Praxis umgesetzt werden."

Klein betont auch die Dringlichkeit der Protestaktionen: "Mit unseren Aktionen tragen wir unseren Protest und unsere Vorschläge für eine gerechte und ökologische Landwirtschaft in die Region. So,



wie es bisher läuft, kann es nicht weitergehen! Die Tierindustrie ist ein System der Ausbeutung, unter dem Menschen und Tiere leiden und das den Klimawandel und das Artensterben befeuert. Damit muss endlich Schluss sein."

Die Aktionstage finden noch bis einschließlich Dienstag statt. Fotos der bisherigen Aktivitäten finden Sie unter <https://www.flickr.com/photos/ggtierindustrie/albums/72177720302374753>.

Pressekontakt:

Franziska Klein

E-Mail: presse@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org

Links:

<https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org/>

<https://twitter.com/GGTierindustrie>

<https://facebook.com/GemeinsamGegenDieTierindustrie/>

<https://www.instagram.com/ggtierindustrie/>

Über das Bündnis:

Gemeinsam gegen die Tierindustrie ist ein überregionales Bündnis, das sich im Juli 2019 gegründet hat. Es besteht unter anderem aus Menschen und Gruppen aus der Klimagerechtigkeits- sowie der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Das Bündnis fordert die Abschaffung der Tierindustrie und eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist.

Austragen aus dem Verteiler:

Wenn Sie keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, sagen Sie einfach kurz per Antwort auf diese E-Mail Bescheid und wir löschen Ihre Adresse.